

GentechnikritikerInnen laden zu Spaziergang an und Vorträgen zu Deutschlands wichtigster und teuerster Freiluft-Versuchsanlage

Samstag, 15.05.2010, 18.00 Uhr, Biofrisch Nordost GbR, Teschendorf, Am Storchennest 8: Vortrag „Monsanto auf Deutsch - Seilschaften zwischen Behörden, Firmen und Forschung“

Sonntag, 16.05.2010, 14.00 Uhr: Informationsspaziergang zum Versuchsgarten in Sagerheide; 18.00 Uhr, Gemeindehaus „Kiek in“, Thulendorf, Molkereistr.: Vortrag „Monsanto auf Deutsch - Seilschaften zwischen Behörden, Firmen und Forschung“

Seit einigen Tagen ist im sonst ruhigen Ort Sagerheide wieder viel los: Am wichtigsten Versuchsstandort deutscher Agro-Gentechnik werden Felder angelegt, Wachschützer beziehen ihre Posten und Zäune werden errichtet. Nachts schleichen Polizeibeamte über die Grundstücke der AnwohnerInnen, tags kreisen Hubschrauber über der Szenerie. Hier geht es um Millionen, um die Ausrichtung von Forschung - und um die Frage der Existenz bäuerlicher und gentechnikfreier Landwirtschaft. Dass die teuren und riskanten Versuchsfelder im Osten Rostocks vor allem durch hohe Fördermittel aus Landes- und Bundesregierung motiviert sind, geben selbst die GentechnikerInnen zu: „Im Moment ist es hauptsächlich Forschung in der Gentechnik, weil es dafür Geld gibt“, sagte etwa die Rostocker Universitätsprofessorin Inge Broer 2006 in der WDR-Sendung „Immer Ärger mit Linda“. Dass soviel Geld auch kriminelle Machenschaften anzieht, wollen Gentechnikritiker nachgewiesen haben. „Da werden gefälschte Anträge für Versuche gestellt, die nie durchgeführt werden. Und fast alle Versuche am Agro-BioTechnikum erfüllen die Förderrichtlinien nicht“, kritisiert der Buchautor Jörg Bergstedt, die Machenschaften am AgroBioTechnikum. Er hat jahrelang die Firmen und Personen, die auf den Feldern von Sagerheide und Groß Lüsewitz arbeiten, und andere Gentechnikzentren durchleuchtet. Seine brisante Schrift zu den Verflechtungen zwischen Behörden, Konzernen, Lobbyverbänden und vermeintlich unabhängiger Forschung wurde inzwischen 110.000mal verteilt. Am Sonntag, den **16. Mai** kommt er nun selbst zum Ort des Geschehens und lädt für den Nachmittag **ab 14.00 Uhr zu einem Spaziergang am Feld und bereits am Samstag, den 15. Mai, ab 18.00 Uhr bei Biofrisch Nordost GbR, Teschendorf, Am Storchennest 8 und am 16. Mai, ab 18.00 Uhr ins Gemeindehaus „Kiek in“ in Thulendorf zu seinem Vortrag „Monsanto auf Deutsch - Seilschaften zwischen Behörden, Firmen und Forschung“ ein.**

Bis dahin werden die Firmen am AgroBioTechnikum ihre brisante Saat ausgebracht haben – gegen den Willen des Gemeinderates der Gemeinde Thulendorf, AnwohnerInnen und LandwirtInnen der Umgebung. Fast 20 Felder mit unterschiedlichsten Pflanzen, darunter ganz neu designten Sorten mit völlig unbekanntem Wirkungen auf die Umwelt, sind genehmigt. Gesichert werden sie nicht nur mit Zäunen und einem privaten Wachschutz. Die ständig präsente Polizei forsch BesucherInnen und AnwohnerInnen aus. „Auch hier agiert der Staat mit Steuergeldern für die Gentechnik-Lobbyisten – und gegen uns, die wir in der Region leben“, kritisiert Andreas Strauß den Riesenaufwand für die unerwünschte Technik. Familie Strauß lebt jetzt direkt neben der gegen Menschen vielfach, gegen Pollenflug aber gar nicht gesicherten Anlage – und hat völlig wirkungslos gegen die Genversuchsfelder protestiert.